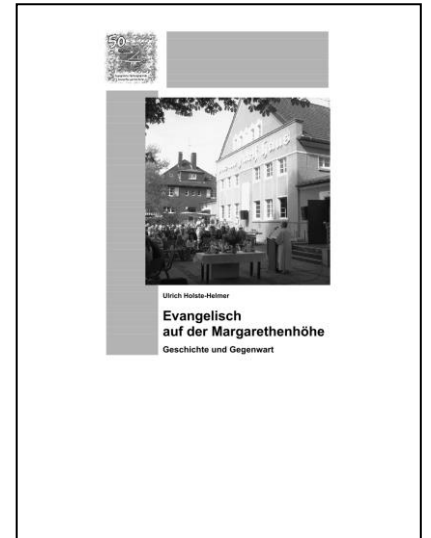


gefundene scripte zur Margarethenhöhe

von Heinz Kaschulla

29.06.2022 verfasst

08.09.2023 Ä3



Evangelische Gemeinde Essen-Margarethenhöhe: Das Gustav-Adolf-Haus und die Träume vom Kirchenbau

Am 21. Oktober 1923 – in wirtschaftlich schwierigen Zeiten – wurde der Grundstein für das Gustav-Adolf-Haus gelegt, das Georg Metzendorf ursprünglich als Gemeindehaus mit Festsaal und Sängerbühne sowie einer Kegelbahn im Untergeschoss entworfen hatte. Am 21. Dezember 1924 konnte – nachdem der Bau zunächst aufgrund mangelnder Finanzen unterbrochen werden musste – der erste Gottesdienst im großen Saal gefeiert werden.

Im Baukonzept der Margarethenhöhe war von Anfang an ein Gelände für den Bau einer evangelischen Kirche, eines Gemeindehauses und eines Pfarrhauses vorgesehen. Frühe Skizzen des Architekten Georg Metzendorf zeigen ein traditionelles Kirchengebäude mit ein oder zwei Türmen sowie Gemeindegelände rund um einen Kirchhof. Bemerkenswerterweise liegt das geplante Kirchenportal genau in der Achse der Stielen Straße, die vom Torhaus her die Siedlung erschließt.

Den Bauplänen nach scheint der Glockenturm des Hauses jedoch erst 1927 errichtet worden zu sein, jedenfalls wurde beim Reformationsfest 1927 begonnen, Geld für die Anschaffung einer Glocke zu sammeln.

Bereits seit dem Jahr 1915 (also nur fünf Jahre nach Fertigstellung der ersten Häuser des neuen Stadtteils) wurden im oberen Saal des Gasthauses Margarethenhöhe evangelische Gottesdienste gefeiert – zu dieser Zeit gehörte die Margarethenhöhe übrigens zur evangelischen Gemeinde Rüttenscheid. Daneben gab es seit dem Sommer 1914 auch noch „Waldgottesdienste“ an der Sommerburg, die dort bis zum Zweiten Weltkrieg abgehalten wurden.

Den Bauplänen nach scheint der Glockenturm des Hauses jedoch erst 1927 errichtet worden zu sein, jedenfalls wurde beim Reformationsfest 1927 begonnen, Geld für die Anschaffung einer Glocke zu sammeln.

Bereits seit dem Jahr 1915 (also nur fünf Jahre nach Fertigstellung der ersten Häuser des neuen Stadtteils) wurden im oberen Saal des Gasthauses Margarethenhöhe evangelische Gottesdienste gefeiert – zu dieser Zeit gehörte die Margarethenhöhe übrigens zur evangelischen Gemeinde Rüttenscheid. Daneben gab es seit dem Sommer 1914 auch noch „Waldgottesdienste“ an der Sommerburg, die dort bis zum Zweiten Weltkrieg abgehalten wurden.

Margarethenhöhe <https://www.evangelische-gemeinden-essen.de/mh/margarethenhoe/>

Network of European Garden Cities

PartnerStädte

- Indien
- Norwegen
- Polen/Litauen
- Fikz-Schwizer Seeding
- Hampstead Garden
- Gemeinschaft Berge
- Gemeinschaft Palmenberg
- Gemeinschaft Kerkhof
- Gemeinschaft Wittenberg
- Gemeinschaft Nienberg
- Gemeinschaft Puchheim
- Margarethenhöhe Essen
- Herrnhuttenverbindung Jena
- Wien/Leoben
- Dänemark/Lübeck
- Fernberg/Ischgl
- Gemeinschaft Profenr./Mettner
- Gemeinschaft Stockdorf/Wald
- Gemeinschaft Wittenbrunn

Über Margarethenhöhe

Beitragssachen

- Das Ministerstift
- Musik-Beitragsbuch
- Ordnungsregeln und Dienst, Pflichten der Mitglieder
- Wohn- und Lebensregeln

1 von 6

29.06.2022, 16:31

Hausarbeit Krupp-Siedlungen

Vom Arbeiterwohnhaus bis zur Margarethenhöhe

verfasst von
Tobias Spaltenberger

Universität Tübingen



Tankred Stachelhaus <https://www.tankred.de/margarethenhoe/>

Rufen

WIRTSCHAFTLICHE BERATUNG

PROJEKTLEITER

ARCHITECT

BAUHER

VERLEGER

1 von 6

20.06.2022, 1

Margarethenhöhe und Mathildenhöhe

Beiträge und Wechselwirkungen zur Reform des Kleinwohnhauses und des städtischen Wohnens

Stephan Staud

In Januar 1901 wurde in Darmstadt der Verein Mathilde für die Förderung billiger Wohnungen gegründet. Der Verein war ein Zusammenschluss von Architekten, Bauingenieuren, Ingenieuren und anderen, die sich für die Verbesserung des städtischen Wohnens einsetzten. In der Folge der Darmstädter Ausstellungen kamen viele von diesen Architekten nach Essen, um an der Margarethenhöhe zu arbeiten. Diese Architekten brachten neue Ideen und Ansätze für die Gestaltung von Kleinwohnhäusern mit. Sie beeinflussten die Siedlungsentwicklung in Essen und trugen zur Entstehung der Margarethenhöhe als ein Modell für die städtische Wohnreform bei.

Die Darmstädter Ausstellungen von 1901 bis 1908 waren ein wichtiger Impuls für die Reform des Kleinwohnhauses und des städtischen Wohnens. In Darmstadt wurden verschiedene Wohnmodelle vorgestellt, die auf die Bedürfnisse der Arbeiterklasse abzielten. Diese Modelle wurden in Essen adaptiert und in der Margarethenhöhe umgesetzt. Die Architekten in Darmstadt und Essen arbeiteten eng zusammen und tauschten sich über ihre Erfahrungen und Ideen aus. Dies führte zu einer Entwicklung, die in der Margarethenhöhe ihren Höhepunkt erreichte.

Weitere Bücher über Essen, weitere Stadtteile, Menschen etc.

